

Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

52 Maturandinnen und Maturanden nahmen Reifezeugnisse entgegen

Maturafeier des Liechtensteinischen Gymnasiums am Freitag im Gemeindesaal Mauren – Alle Prüflinge haben dieses Jahr bestanden

(s.e.) – Dieses Jahr haben 52 Maturandinnen und Maturanden ihre achtjährige Schulzeit am Liechtensteinischen Gymnasium in Vaduz erfolgreich hinter sich gebracht. Mit letzten mahnenden Worten und begleitet von den besten Wünschen wurden sie am Freitag im Rahmen einer gediegene Maturafeier im Gemeindesaal Mauren in einen neuen Lebensabschnitt geschickt. «Auf eine kurze Periode der absoluten Freiheit folgt eine lange Phase der beruflichen Bildung», beschrieb Dr. Marco Ospelt als Präsident der Maturakommission in seiner Festansprache diesen Übergang. Als prominenteste Maturandin des Jahrganges 1972/73 durfte Prinzessin Tatjana von Liechtenstein das begehrte Zeugnis in Empfang nehmen.

«Es ist für uns eine grosse Erleichterung und Freude, wenn alle Kandidaten und Kandidatinnen die Maturaprüfungen erfolgreich bestehen», sagte Rektor Josef Biedermann in seiner Begrüssungsansprache. Laut seinen Ausföhrungen sind dieses Jahr 22 junge Frauen und 30 junge

Männer zu den Prüfungen angetreten. Die schriftlichen Prüfungen gingen vom 9. bis 14. April über die Bühne, die strengen mündlichen Tests fanden in der Zeit vom 18. bis 22. Mai statt. Was besonders erfreulich ist: alle haben bestanden.

Gruss- und Dankesworte

Die Erleichterung, die Freude über das erreichte Ziel, stand den Maturandinnen und Maturanden förmlich ins Gesicht geschrieben; acht Jahre der Belastungen und Entbehrungen gehören endgültig der Vergangenheit an. Viele Eltern, Lehrpersonen, Freunde und Bekannte feierten am Freitag im Gemeindesaal Mauren dieses wichtige Ereignis mit. Einen besonderen Willkommensgruss entbot Rektor Josef Biedermann I.D. Fürstin Marie, den Vertretern der Maturakommission mit Präsident Dr. Marco Ospelt und Vizepräsident Dr. Nibert Marxer an der Spitze, sowie dem neuen Schulamtsleiter Quido Wolfinger. Für die fürstliche Familie, so

(Fortsetzung auf Seite 3)



Als prominenteste Maturandin dieses Jahres konnte Prinzessin Tatjana aus den Händen von Maturakommissionspräsident Dr. Marco Ospelt das Reifezeugnis entgegennehmen. (Bild: bs)

Sport aktuell



Silber für Ralf Wenaweser

Zwei Medaillen errangen Liechtensteins Squasher übers Wochenende bei den Schweizer Juniorenmeisterschaften in Langnau am Albis.

Ralf Wenaweser (Bild) holte in der Klasse «Unter 19» Silber. Patrick Stahl gewann bei den Knaben «Unter 12 Jahren» die Bronzemedaille. Herzlichen Glückwunsch an die beiden Squasher des SRC Vaduz!

Kunstturnertage in Balzers

Die Turnhalle in Balzers stand übers Wochenende ganz im Zeichen der kantonalen Kunstturnertage St.Gallen/Appenzell. Über 400 Turner zeigten dabei teilweise hervorragende Leistungen. Der Anlass wurde vom TV Balzers perfekt organisiert.

Diskus-Landesrekord

Uschi Feger, vom LC Vaduz, verbesserte bei der Schweizer Vereinsmeisterschaft in Jona ihren eigenen Landesrekord im Diskuswerfen auf 33.96 Meter.

Schach-Open zu Ende

Mit dem Sieg von Alexander Baburin ging das 10. Internationale Schach-Open in Schellenberg am Wochenende zu Ende. Die Preisverteilung nahm am Samstag Ehrengast aus Russland vor. AnatoIi Karпов und ex-Weltmeister Anatoli Karpov aus Leningrad vor. Einen ausführlichen Bericht davon finden Sie im Sportteil dieser Ausgabe.

Kilometerlange Staus im Rückreiseverkehr

Zürich/Bern (AP) Die Rückkehr aus dem verlängerten Wochenende ist für viele Automobilisten am Sonntag zu einer Geduldsprobe geworden. Vor dem Gotthard- und dem San Bernardino-Südpportal stauten sich die Fahrzeuge zeitweise über eine Länge von mehr als zehn Kilometern. Die SBB setzten viele Extrazüge ein, um den Reisestrom zu bewältigen.

Die Staus auf der Südseite von Gotthard und San Bernardino setzten etwa am Sonntag Mittag ein und nahmen im Verlauf des Nachmittags an Länge zu, wie ein Sprecher der Landesmeldezentrale der Verkehrspolizei auf Anfrage in Zürich sagte. So wurden am Gotthard-Südpportal Staus von mindestens zehn Kilometern und vor dem San Bernardino von mindestens zwölf Kilometern Länge gemessen.

Die SBB musste am Wochenende zahlreiche nationale und internationale Extrazüge zusätzlich abfertigen. Allein der Bahnhof Zürich hatte am Sonntag 18 zusätzliche Züge zu bewältigen, wie es auf Anfrage bei den SBB hiess. Der in der Nacht auf Sonntag erfolgte Fahrplanwechsel verlief reibungslos und ohne Verspätungen im Zugverkehr, wie eine Umfrage ergab.

Erinnerung an die Silberhochzeit des Fürstenpaares

Heute erscheinen neue Briefmarken: Sonderblock zur LIBA 92 und vier originelle «Botschaftswertzeichen»

Heute Montag werden neue Liechtensteiner Briefmarken ausgegeben. Der traditionelle Sonderblock zur Liechtensteinischen Briefmarkenausstellung LIBA 92 ist der Silbernen Hochzeit von Fürst Hans-Adam II. und Fürstin Marie von Liechtenstein gewidmet. Unter dem Titel «Botschaften» erscheinen ausserdem vier Sondermarken, die es auf originelle Weise ermöglichen, die Marke nach dem Inhalt der schriftlichen Botschaft auszuwählen.

Der Sonderblock LIBA 92 präsentiert zwei sechsfarbige Briefmarken. Das Wertzeichen zu 2.50 Franken zeigt das Fürstenpaar, aufgenommen von einem englischen Fotografen, auf dem Wertzeichen zu 2 Franken ist das Allianzwappen Liechtenstein-Kinsky wiedergegeben. Im Hintergrund beider Marken ist mehrfach die Zahl 25 zu bemerken – Silberhochzeit.

Für erfreuliche Mitteilungen

Ganz besonders für erfreuliche Mitteilungen eignen sich die vier «Botschaftswertzeichen», die an die Briefmarkensprache früherer Zeiten erinnern sollen und alle mit dem gängigen Frankaturwert von 50 Rappen versehen sind. Die beiden

Marken unter den Stichworten «Hochzeit» und «Viel Glück!» wurden von Martha Griebler, Stockerau, entworfen. Auf der Hochzeitsmarke spielt ein Harlekin einen Hochzeitsmarsch, auf der zweiten Marke überbringt ein Clown mit einem riesigen Briefumschlag einen Haufen guter Wünsche. Die beiden weiteren Son-

dermarken hat Paul Flora, Innsbruck, in seinem unverkennbaren Stil entworfen. Auf dem einen Wertzeichen kündigt ein stattlicher Trompeter eine wichtige und wohl auch erfreuliche Nachricht an, während auf der anderen Marke ein durch die Lüfte segelnder Postillon einen Brief mit einem Herzen als Absender überbringt.



Der traditionelle Sonderblock zur Liechtensteiner Briefmarkenausstellung LIBA 92, der heute mit vier weiteren Sondermarken zur Ausgabe gelangt, ist der Silbernen Hochzeit des Fürstenpaares gewidmet.

Fussball: FC Balzers steigt ab!

Aufstiegsspiel: Vaduz – Dürrenast 0:0 – Schaan Meister



Der FC Balzers kehrt nach zwei Jahren wieder in die 2. Liga zurück. Die Balzner unterlagen gestern Tuggen mit 0:5 und verbleiben somit auf dem vorletzten Platz. Ob Balzers nächste Saison in der 1. Liga durch den FC Vaduz ersetzt wird, erscheint nach dem gestrigen Aufstiegsspiel gegen Dürrenast zumindest fraglich. Die Liechtensteiner kamen über ein 0:0 nicht hinaus. In der 3. Liga steht der FC Schaan nach dem 6:2-Sieg bei Neustadt als Gruppensieger fest. Bild: Christoph Frick vergab (Bild: B. Schurte)

USA wollen Artenschutzabkommen nicht unterzeichnen

Bush will Plan zur Erhaltung der Tropenwälder vorlegen – US-Präsident kommt erst zum Schluss nach Rio

Washington (AP) Die USA werden das Artenschutzabkommen nicht unterzeichnen, auf dessen Entwurf sich Vertreter von 98 Staaten vor einer Woche in Nairobi geeinigt hatten. Das Abkommen zum Schutz von Pflanzen, Tieren und natürlichen Ressourcen sei in vielerlei Hinsicht von Grund auf mangelhaft, hiess es in einer Erklärung des Aussenministeriums vom Freitag. Weiter wurde in Washington bekannt, dass Präsident Bush am Montag eine Initiative zur Erhaltung der tropischen Regenwälder vorschlagen will.

An dem Abkommen bemängelten die USA in erster Linie, dass der Entwurf den Entwicklungsländern ein zu grosses Mitspracherecht in Finanzierungsfragen einräume. Das Abkommen ist eines von zwei Hauptvertragwerken, die bei dem Umweltgipfel der Vereinten Nationen in Rio de Janeiro vom 3. bis 14. Juni verabschiedet werden sollen. Umweltschützer hatten an dem vorliegenden Entwurf kritisiert, dass dieser auf amerikanischen Druck hin verässert worden und deshalb praktisch von geringem Wert sei. Das State Department erklärte jetzt aber, die USA könnten keine Verträge

unterschreiben, bei dessen Entwurf grundlegende Fehler nur deshalb in Kauf genommen worden seien, um ihn rechtzeitig zum Gipfel fertigzustellen.

Auf einer Wahlkampfveranstaltung im kalifornischen Fresno sagte Bush am Samstag, er lege Wert auf wissenschaftlich solide Vorschläge. Ausserdem könne er sich nicht auf Umweltziele verpflichten, die die wirtschaftliche Stabilität der Vereinigten Staaten beeinträchtigen. Die überzogenen und wissenschaftlich unhaltbaren ökologischen Forderungen hätten auch seine Entscheidung verzögert, an der Konferenz teilzunehmen, sagte Bush. Am Freitag hatte das Weisse Haus die Spekulationen um die Teilnahme des Präsidenten am dem Gipfel ausgeräumt. Wie der Stabschef des Weissen Hauses, Samuel Skinner, mitteilte, wird Bush am 11. Juni für ein oder zwei Tage nach Rio reisen. Die meisten der über 100 Staats- und Regierungschefs, die zu der Konferenz erwartet werden, kommen ebenfalls gegen Ende des Gipfels.

Erst am Dienstag hatte die französische Regierung mitgeteilt, sie wolle das Ab-

kommen auf dem Gipfel in Rio de Janeiro in seiner jetzigen Form nicht unterzeichnen. Der vorliegende Entwurf sei zu schwach und zu unausgewogen. In dem Konventionsentwurf werden keine konkreten Vorgaben zum Artenschutz gemacht. Der Vertrag sieht statt dessen allgemeine Verpflichtungen der Unterzeichnerstaaten vor. Es wurde jedoch allgemein angenommen, dass der Vertrag trotz der Ablehnung durch die USA, Frankreich und eine Reihe anderer Länder in Rio verabschiedet werden wird. Dafür sind die Stimmen von mindestens 30 der rund 160 in Brasilien vertretenen Länder nötig.

Aus Regierungskreisen in Washington verlautete, der Präsident werde seine Initiative zur Erhaltung der Regenwälder am Montag in einer umweltpolitischen Rede im Goddard-Raumflug-Zentrum vorlegen. Es sei daran gedacht, den betroffenen Staaten technische und andere Hilfe bei der Bewältigung des Problems zukommen zu lassen. Bush werde an die anderen Industriestaaten der Welt appellieren, sich der Initiative anzuschliessen.